

LESERBRIEFE

Müll aus der Mitte

Zum Leserbrief „Sehen nur noch Müllberge“:

Irritierend, dass manche der weltoffenen Leipziger die Vermüllung der Parks zum Anlass nehmen, erneut auf „Zugereiste“, „Jungmanager“ und Bürger, die ein Grundrecht wahrnehmen, einzudreschen. In dieser zweifelhaften Aufzählung wurden die sich überall zusammenrottenden Connewitzer vergessen, welche unschwer an ihrer Frisur zu erkennen sind. Am selben Tag, an dem der Johannapark wieder richtig vermüllt war, fand in ganz Leipzig die alljährliche Aufräumaktion mit hunderten Menschen statt. Es kamen mehrere Tonnen Müll zusammen! Ich kann nicht glauben, dass all dieser Müll von bayrischen Jungmanagern kommt.

Ich hege deshalb eine andere Vermutung und empfehle als pädagogische Maßnahme, künftig diesen Müll komplett auf dem Markt aufzuschütten, um die werktätigen und sächselnden Leipziger in dritter Generation zum Sinnieren darüber zu bringen, ob dieser Müllberg vielleicht doch aus ihrer Mitte stammt.

Stefan Neumeier, 04109 Leipzig

Danke an Herrn Harald Bendix, sein Leserbrief zur Vermüllung in städtischen Parkanlagen spricht uns voll aus dem Herzen. Schon Thornton Wilder (1897–1975) bemerkte, „der ewige Jammer mit dem Weltverbesserer ist, dass sie nie bei sich selber anfangen“. Ein wahrer Spruch, der auf viele Bereiche des täglichen Lebens anwendbar ist.

Andrea Wesener, 04651 Bad Lausick

Aufmerksame Leser

Zum Leserbrief „Breitkopf-Musikverlag ist der älteste“:

Herr Schneider weiß natürlich, dass der Verlag Breitkopf & Härtel der älteste bis heute durchgängig betriebene Musikverlag der Welt ist. So steht es auch auf der Notenspur-Homepage (Stationen 8 und 14), für die er die inhaltliche Verantwortung trägt. Die journalistische Verantwortung für die umfangreiche Artikelserie in der LVZ liegt bei dem jeweiligen Zeitungsredakteur. Dies gehört zur Unabhängigkeit der Presse, die wir schätzen. Sollte sich in sehr seltenen Fällen ein Fehler einschleichen, gibt es glücklicherweise aufmerksame Leser wie Herrn Zschoch, die ihn schnell korrigieren.

Elke Leinhoß, 04275 Leipzig

Eine Kirche ist keine Uni-Aula

Zum Leserbrief „Jahrelanger Streit ist beschämend“:

Wer das gesamte Paulinum als gotische Hallenkirche sieht, will der Universität die Aula streitig machen, über die sie seit dem Bau 1836 und Abriss der Kriegsruine 1968 eigenständig außerhalb der Kirche verfügte. Seit dem Bau der Aula 1836 befand sich der geistige Mittelpunkt der Universität nicht mehr in der Kirche, sondern nur noch der geistliche. Jetzt schafft die Uni mit dem Paulinum eine neue Aula, die – zu Recht – mit der Fassade an die ehemalige Paulinerkirche erinnert.

Jedoch eine Kirche St. Pauli entspricht nicht der Funktion der Universitäts-Aula. In einem christlich-sakralen Raum könnten keine Immatrikulationsfeiern und andere offizielle Veranstaltungen der Universität stattfinden, ohne Anders- beziehungsweise Nichtgläubige auszuschließen oder deren Protest herauszufordern. Hinzu kommt: Aus staatlichen Hochschulmitteln kann der Bau einer Kirche nicht finanziert werden.

Volker Thierbach, 04157 Leipzig

Adrenalisten sind Extremsportler

Zum Beitrag „Bekennende Adrenalisten“:

Da irrt Erich Loest ganz gewaltig, wenn er annimmt, dass die „bekennenden Adrenalisten“ eine neue Glaubensrichtung verkörpern. „Adrenalisten“ sind Extremsportler. Ich glaube nicht, dass die Herren Wolff und Weiss Interesse haben, die Watzmann-Ostwand zu besteigen.

Joachim Hauck, 06729 Elsterau

Die – meist gekürzten – Briefe und E-Mails geben die Meinung des Absenders wieder und stimmen nicht in jedem Fall mit der Redaktion überein.

Wenn Sie auch etwas über lokale Themen schreiben wollen, schicken Sie Ihren Leserbrief per E-Mail an: leipzig@lvz.de.

Je kürzer die Texte – bitte stets mit Namen, Postleitzahl und Ort – desto größer die Chance auf Veröffentlichung.

Bibliotheken gehen mit Presse-Portal an Start

Die städtischen Bibliotheken halten ab sofort ein Presse-Portal im Internet bereit. Wer über einen gültigen Bibliotheksausweis verfügt, kann kostenfrei auf die Genios-Datenbank mit 130 Zeitschriften und Zeitungen der deutschen Tages- und Wochenpresse zugreifen. Die Suchfunktion bietet eine gezielte Recherche nach Artikeln, Themen und Zeitschriften, die auch innerhalb eines bestimmten Zeitraumes angezeigt werden. Artikel der Regionalpresse sind ebenso abrufbar wie Beiträge in überregionalen Magazinen und Zeitungen.

www.leipzig.de/stadtbib



Daniela Schatz belegt mit ihrem Bodypainting-Modell Franziska Kuhnke den dritten Platz.



Make-up-Artist Boris Entrup zeigt sein Können beim Schminken von Fanny Siegel.



Rocco Krümming gestaltet in drei Stunden die Nägel seiner Frau Stefanie.

Aphrodites Kinder

Kosmetiker und Visagisten informieren sich auf Leipziger Kosmetik-Messe über neue Trends

Hundert Schuhe und Tücher, Tausende Creme- und Puder Dosen, unzählige Nagellacke und Kunstfingernägel – oder kurz: Alles, was das Frauenherz begehrt. Beim 2. Beauty-Forum Leipzig haben sich Visagisten und Kosmetiker am Wochenende über die neuesten Trends ihrer Branche informiert. Nebenbei zeigten Bodypainter und Nageldesigner in Meisterschaften ihr Können.

Noch hat Daniela Schatz Zeit. Noch gibt es die Möglichkeit, den Schaulustigen kurz ein paar Fragen zu beantworten. Noch ist die Haut ihres Modells Franziska Kuhnke fast leer. Schwungvoll wendeln sich lediglich die ersten Konturen über Bauch und Brust. In den kommenden Stunden wird sich das ändern. In dieser Zeit wird die 27-jährige Bodypainterin ihre Freundin mit Pinsel und Farbe in ein Kunstwerk verwandeln. Sie ist eine von sechs Bodypaintern, die sich an diesem Wochenende miteinander messen.

„Schrecklich“, dachte sie, als sie das Motto „Ungeziefer – Fliegende Tiere“ zum ersten Mal hörte. „Für mich als Make-up-Artist ist normalerweise die Schönheit das Ausschlaggebende“, erzählt die Münchnerin. „Aber mit diesem Thema habe ich zunächst nur negative Punkte verbunden.“ Erst nach und nach ist in den zwei Wochen, die sie sich zur Vorbereitung des Wettkampfs genommen hat, die Idee für die Amazone entstanden, die sich aus der Welt der Krabbeltiere erhebt. „So werden auch die schönen Seiten hervorgehoben.“

Um die hübschen und attraktiven Seiten dreht sich die gesamte Fachmesse – Kosmetiker, Friseure und Visagisten aus ganz Deutschland sind gekommen, um sich über die neuesten Trends bei Mani- und Pediküre, Make-ups und Anti-Aging-Produkten zu informieren, neue Techniken auszuprobieren und neue Produkte einzukaufen. Aphrodites Kinder schauen, plaudern, kaufen, der eine oder andere

gönnt sich eine Pause im Massagesessel. 280 Aussteller stellen ihre Produkte vor. „Um sich weiterzubilden, gehört das einfach dazu“, sagt Nageldesignerin Ines Heine aus Halberstadt. „Hier kann man auch mal

nachfragen und erfährt gute Tipps und Tricks.“ Gerade schlendert sie an den Bodypaintern vorbei und bestaunt das Werk von Schatz. „Es sieht einfach toll aus. Richtig elegant.“

Modell Franziska Kuhnke sitzt inzwischen auf einem Barhocker. Der Oberkörper ist angespannt, die ersten farbigen Flächen sind entstanden. „Ich fange gern mit dem Gesicht an“, erklärt Schatz. „Dann kann das Modell noch ein wenig angezogen bleiben.“ Danach folgt der Oberkörper, erst am Ende bemalt sie die Beine. Dort kann

am besten improvisiert werden, wenn die Zeit knapp wird.

Währenddessen hat sich der Großteil der anwesenden Frauen vor der Bühne versammelt: Make-up-Artist Boris Entrup, bekannt aus dem Fernsehen, zeigt, wie er ein gutes Make-up versteht. Von Smoky Eyes über die richtige Auswahl des Puders bis hin zum Lippenstift erklärt er die Feinheiten seines Stils. „Mit Farbe kriegen wir auch große Veränderungen hin“, ist einer seiner Tipps für das Auftragen von Lidschatten & Co. Die Frauen müssten sich mehr trauen.

Das braucht er Stefanie Krümming nicht zu sagen. Seit drei Stunden sitzt die Delitzscherin am Tisch und lässt sich von ihrem Mann, Nageldesigner Rocco Krümming, die Nägel in ein Unterwasserkunstwerk verwandeln. Gerade fertig ist der 27-Jährige die letzten Feinheiten. Es ist seine erste Nail-Art-Meisterschaft. Erst seit zwei Jahren arbeitet er in dem Beruf und musste es auch schon erleben, dass eine Dame sich nicht von ihm behandeln lassen wollte. „Aber meistens habe ich das Gefühl, dass die Frauen gern zu mir kommen“, sagt er. Im Gegensatz zu den Deutschen Nageldesign-Meisterschaften am folgenden Tag kommt es hier auf die Extravaganz an. Hawaii-Nixen wie Cornelia May sind zu sehen, Leute wie Katja Hladik tragen Boote auf dem Kopf. Gestalterisch ist erlaubt, was gefällt.

Das gilt auch für Daniela Schatz, die inzwischen fast fertig ist. Immer wieder wandert ihr Blick in den Spiegel, wird das Werk auch von weitem betrachtet. Nach und nach sind braune, grüne und violette Farbe, Plastikspinnen und Glitzer auf Kuhnkes Körper gewandert. Den Federkragen hat die Berlinerin auch schon angezogen, posiert amazonengleich für die Kameras der Juroren und Zuschauer. Zum Sieg reicht es für Schatz zwar nicht, aber sie belegt den dritten Platz. Die nächste Chance gibt es im Juni, dann geht es zu den Weltmeisterschaften nach Österreich.

Jennifer Hochhaus

Ein Video mit Top-Stylist Boris Entrup sehen Sie auf www.lvz-online.de.



Nixengleich: Katja Hladiks Fingernägel werden in Unterwasseroptik gestaltet. Fotos: André Kempner

Lions-Club Saxonia feiert 20. Geburtstag

250000 Euro auf Spendenkonto des Wohltätigkeitsvereins

„Wir machen kein großes Fest, sondern feiern gemütlich mit Freunden, geben das Geld lieber für einen guten Zweck aus“, meinte Wilhelm Brauckmann, Präsident des Lions-Clubs Leipzig Saxonia am Sonntagabend im Leipziger Zoo. Auf den Tag genau vor 20 Jahren hatte dort im Aquariums-Gebäude die Charter-Feier stattgefunden. Jetzt trafen sich die Clubmitglieder zum Jubiläums-Frühstück in der Kirwana-Lodge. Die Freunde, das waren Mitglieder des Lions-Clubs Bremen Hanse. Der gute Zweck eine „Activity“, wie die Lions ihre Einsätze nennen, die beide Vereine seit langem verbindet: der Aufbau einer Augenklinik in Haiti.

Eine große Ladung Brillen und ein 1500-Euro-Scheck gingen so an die Gäste aus Bremen, die diese Aktion federführend betreuen. Das Frühstück war Auftakt eines erlebnisreichen Tages: Gondwana-Land, Buntgarnwerke und eine Flussfahrt standen auf dem Programm, das den Gästen von der Weser und etlichen Clubmitgliedern die Stadt aus ungewöhnlichen Perspektiven zeigte.

20 Lions-Freunde um Gründungspräsident Rudolf Sommerlatt, damals Han-

delskammer-Chef, trafen sich 1992 zur Charterfeier. Heute ist der Club mit 44 Mitgliedern der zweitgrößte in Sachsen, neun von ihnen sind von Anfang an dabei. 250000 Euro hat er in den 20 Jahren seines Bestehens für lokale, regionale und weltweite Hilfs- und Unterstützungsaktionen gespendet. Tsunami-Opfer in Südostasien und Hochwassergeschädigte in Sachsen profitierten so von der Hilfsbereitschaft. Aber auch Zoo, Völkerschlagdenkmal, Blinden- und Stadtbibliothek, viele kleine Vereine und Institutionen sowie Leipziger Museen wurden mit Spenden bedacht, der Kampf gegen den Kinderkrebs in den Universitätskliniken Leipzig und Halle wird kontinuierlich gefördert.

Das meiste Geld für diese Hilfen „verdienen“ die Lions beim Glühweinverkauf auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt, einer „Activity“ für die sich jedes Saxonia-Mitglied seit 19 Jahren zur Verfügung stellt. „Denn“, so Präsident Brauckmann mit Stolz auf diese Bilanz, „das Geld ist das eine, aber ebenso wichtig ist es uns, sich auch persönlich einzubringen. Ganz nach dem internationalen Lions-Motto „We serve, wir dienen.“

hh

Swimmingpool für 3,50 Euro

Großer Besucher-Ansturm beim Schlingel-Flohmarkt

9 Uhr, die Sonne brennt, perfekter Tag für den Schlingel-Flohmarkt. Zugegeben, selten wurde die Kantine der Leipziger Volkszeitung so bestürmt wie am vergangenen Sonntagabend. Um die 700 Besucher schoben sich durch die Gänge, sorgten schon in der ersten Stunde für die meisten Umsätze an den Ladentischen der kleinen und großen Verkäufer.

Ob Laufstall, Autositz, Baby-Strampler, Roller oder Bauklötze – so ziemlich alles, was Babys und Kinder gebrauchen können, wechselte in Minuten-schnelle den Besitzer. Darunter auch ein aufblasbares Schwimmbad, das die beiden Brüder Lorenz und Anton für ungläubliche 3,50 Euro an Land zogen. Anton, vier Jahre alt, konnte sein Glück kaum fassen und wollte das Bassin gleich auf dem Parkplatz der LVZ aufpumpen. Ähnlich rasant handelte der vierjährige Yannik, der mit dem just erstendenden Laufrad durch die Halle entwischte.

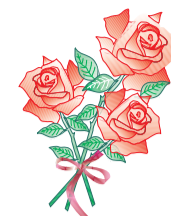
Die Eltern freuten sich derweil über das gute Angebot an Kinderbekleidung. „Der Flohmarkt ist prima, es werden sehr viele hochwertige und sehr gut erhaltene Sachen für Kinder verkauft.

Ich habe schon die komplette Sommergarderobe für meinen Sohn beisammen. Dafür hätte ich sonst in der Stadt wieder ein kleines Vermögen gelassen“, erzählt Henrike Heinz aus Leipzig. Ähnlich froh zeigte sich auch Michaela Schubert aus Markleeberg, die gleich zwei passende Autokindersitze gefunden hatte, dazu einen Gameboy inklusive Tetris: „Der Gameboy ist für meinen Mann. Da wird er sich mehr darüber freuen als über die Autositze. Er muss mir allerdings versprechen, den Ton auszustellen!“

Und auch die Verkäufer hatten Grund zur Freude – kein Wunder, mit teilweise mehr als 400 Euro in der Flohmarktkasse. „Wir sind mit acht Kartons hergekommen und fahren mit einem zurück“, freut sich Markus Niemann aus Leipzig. Größter Hingucker des Tages war allerdings wieder der Schlingel, das Maskottchen der LVZ und des gleichnamigen Familienmagazins, das für leichte Engpässe an der Grillstation und für viel Spaß beim Spielsachen-Testen sorgte.

Die schönsten Bilder des Flohmarktes gibt es in der Bildergalerie auf der Schlingel-Homepage: www.schlingel-leipzig.de

LVZ GRATULIERT



Herzlichen Glückwunsch allen, die heute in Stadt und Land Geburtstag haben

- Zum 92.:** Charlotte Pfeiffer in Zwenkau;
zum 90.: Hildegard Helene Schmidt, ASB Haus „Am Silbersee“;
zum 87.: Ingeborg Herrmann, Senioren-Wohnpark „Stadtpalais“; Gisela Schlafke in Zwenkau;
zum 86.: Ilse Weickert in Radefeld;
zum 85.: Edwin Geißler, Seniorenheim Schönaunau;
zum 84.: Ingeborg Ungelenk, Seniorenzentrum „Clara Zetkin“;
zum 83.: Witalija Harrer, Seniorenheim Schönaunau;
zum 81.: Dorothea Geruschkat und Hannelore Schirbeck in Taucha; Heinz Krause in Glesien;
zum 80.: Edith Herwig aus der Südvorstadt; Walter Brause in Zwenkau;
zum 79.: Adelheid Sgonina in Wolteritz;
zum 78.: Margot Heuschkel und Doris Schumacher in Schkeuditz; Gerd Friedrich, Senioren-Wohnpark „Am Kirschberg“;
zum 77.: Gerda Gallander in Taucha; Heinz Semmler in Glesien;
zum 76.: Dorothea Mühling in Taucha;
zum 75.: Helmut Otto in Taucha;
zum 74.: Margot Heuschkel und Doris Schumacher in Schkeuditz; Gerd Friedrich, Senioren-Wohnpark „Am Kirschberg“;
zum 70.: Helmuth Dueck und Karin Stephan in Taucha.
Nachträglich
zum 91.: Irma Schmidt, SAH „Kleinzschocher“;
zum 89.: Herta Kayser in Schkeuditz; Otto Richter in Taucha; Margarete Fochler, Engelsdorf, Altenpflegeheim „St. Gertrud“;
zum 87.: Johanna Aschenbach in Radefeld; Erna Neubert in Zwenkau;
zum 85.: Inge Seidel, SAH „Martin Andersen Nexö“;
zum 84.: Anita Schlimper in Schkeuditz;
zum 83.: Liesa Börner in Taucha; Gertraut Hanusch, Senioren-Wohnpark „Am Kirschberg“; Ursula Schmidt, Alten- und Pflegeheim des DRK in Grünau;
zum 81.: Werner Bose in Taucha;
zum 80.: Bronislava Schmidt, Senioren-Wohnpark „Am Kirschberg“;
zum 79.: Ernst Fischbach in Schkeuditz;
zum 78.: Robert Zeuner in Dölzig; Helga Schnabel in Taucha;
zum 77.: Hans-Joachim Frischalowski, Ursel Hoyer und Lisa Weiß in Taucha;
zum 76.: Willi Frohne und Manfred Schumacher in Schkeuditz; Renate Giebl und Joachim Scheller in Taucha;
zum 74.: Lothar Heß in Taucha; Hildegard Behrendt, Seniorengutshof „Wünschgut“;
zum 72.: Winfried Eulenberg in Schkeuditz; Peter Bühdel in Taucha;
zum 71.: Elfie Arnoldt in Taucha;
zum 70.: Gerd Grünwald und Karl-Heinz Rößler in Taucha.

Feier im Freien



Seinen 102. Geburtstag beging Walter Butler am Wochenende im Kreise seiner Familie im Seniorenzentrum „Dr. Margarete Blank“ in Thekla. Der Bäckermeister lebt seit zehn Jahren dort und mag besonders Fernsehen und Kreuzworträtsel. Der geborene Markranstädter ist der älteste noch lebende Passagier des Flughafens Leipzig/Halle. Er nahm 1929 an einem Rundflug teil, der vom Airport aus startete.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Geegründet 1894

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG

Chefredakteur: Jan Emendörfer
Stellvertreter: André Böhmer, Michael Schneider
Chef vom Dienst: Michael Schneider, Redaktionsproduktion: Bert Klinghammer, Politik und Zeitgeschichte: André Böhmer, Dieter Wonka (Berlin), Stellvertreter: Dr. Anita Kেকে, Olaf Majer, Roland Herold (Regionales), Chefredakteur: Thomas Mayer, Wirtschaft und Sport: Thilo Boss, Stellvertreter: Dr. Ulrich Langer, Kultur: Peter Korfacher, Medien: Norbert Wehrstedt, Verbr.: Winfried Wächter, Lokalsport: Kerstin Förster, Bild: Volkmar Heinz, Lokales Leipzig: Ulrich Milde, Stellvertreter: Klaus Staeubert (Kommunalpolitik), Polizei und Justiz: Frank Döring, Redaktion Schkeuditz: Olaf Barth, Redaktion Taucha: Jörg ter Vehn.
Berliner Büro: Dieter Wonka, Schiffbauerdamm 22, Haus 3, 10117 Berlin, Telefon: 030 2332440, Fax: 030 2332410
Dresdner Büro: Jürgen Kochinke, Hauptstraße 21, 01097 Dresden, Telefon: 0351 8075171
Erfurter Büro: Arnsdatter Str. 33, 99096 Erfurt
Geschäftsführer: Norbert Schmid, Herbert Flecken
Anzeigenleiter: Dr. Harald Weiß
Verlag, Redaktion, Druckerei: 04088 Leipzig, Hausanschrift: Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig, Telefon: 0341 2181-0, Telefax: 0341 21811640.
Aboservice: 0180 1 2181-20. **Kleinanzeigen:** 0180 1 2181-10 (3,9 ct./Min. aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 42 ct./Min.), **Internet:** www.lvz-online.de Monatsabonnement 23,90 Euro inkl. 7% MwSt., Postversand außerhalb Verbreitungsgebiet 30,00 Euro inkl. MwSt. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prisma“ enthalten. **Die Auflage ist VVV-gemittelt.**
Anzeigenpreise Nr. 23, gültig ab 1. 1. 2011

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnvoller Kürzungen vor. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussparung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030 284930 oder www.presse-monitor.de.

Für die Herstellung der Leipziger Volkszeitung wird Recycling-Papier verwendet.



In Feierlaune: Die Lions Andreas J. Mueller, Ernst Heiken, Wilhelm Brauckmann und Hartwig Hochstein (von links) vor den Buntgarnwerken. Foto: Wolfgang Zeyen



So ein Schlingel: Ein Foto mit dem Maskottchen des LVZ-Familienmagazins ist für viele große und kleine Flohmarktbesucher ein Muss. Foto: André Kempner